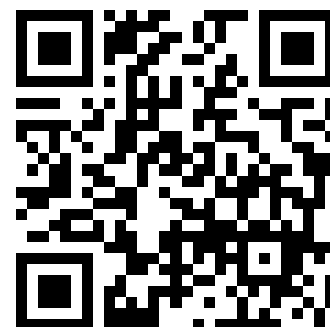


---

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google<sup>TM</sup> books

<https://books.google.com>





## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

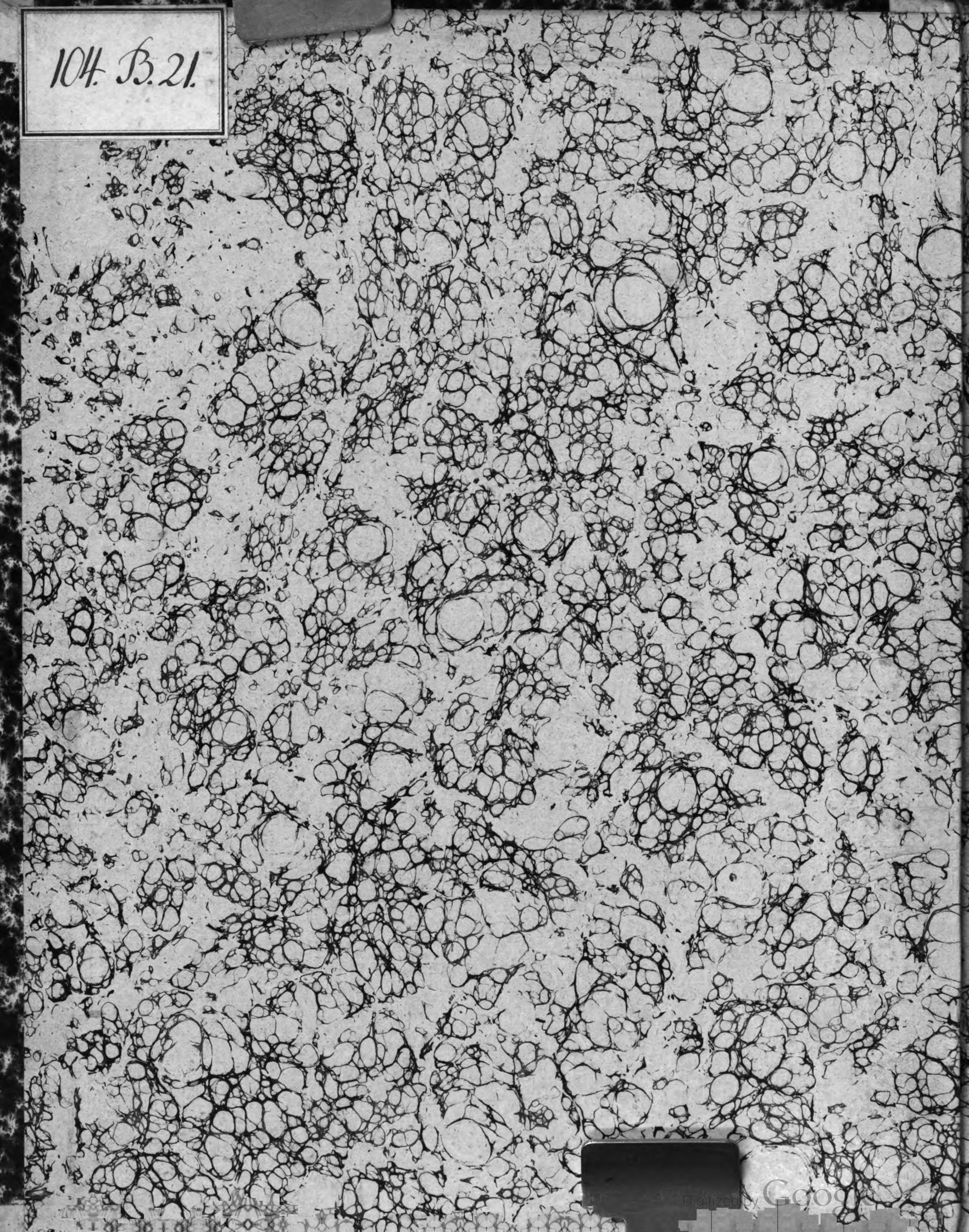
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



104 B.21







Österreichische Nationalbibliothek



+Z228954600



DAS  
**HILDEBRANDSLIED,**  
DIE  
**MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE**  
UND DAS  
**FRÄNKISCHE TAUGELÖBNIS.**

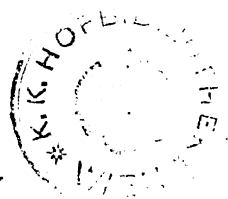
MIT  
**PHOTOGRAPHISCHEM FACSIMILE**  
NACH DEN HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN

VON  
**EDUARD SIEVERS.**



**HALLE,**  
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

—  
1872.



*Die vorliegende ausgabe sucht dem bei einer ganzen reihe der wichtigsten ahd. denkmäler immer fühlbarer werdenden bedürfnis nach zuverlässigen grundlagen für die kritik entgegen zu kommen. Wilhelm Grimms facsimile des Hildebrandsliedes, für seine zeit musterhaft, leidet gegenüber den gesteigerten anforderungen der heutigen wissenschaft an manchen kleinen mängeln, welche auch durch die spätern ihrerseits von neuen und bedeutenderen fehlern nicht freien collationen von Massmann (in den Münchner gelehrten anzeigen 1850. XXXI. sp. 457 ff.) und Grein nicht vollständig beseitigt wurden. Noch weniger tadelfrei ist die durch Jacob Grimm mitgeteilte durchzeichnung der Zaubersprüche, die insbesondere den eigentümlichen schriftcharakter der sprüche so wenig getreu darstellt, dass man fast versucht werden könnte die unmittelbar folgenden lateinischen zeilen derselben hand zuzuschreiben. — Ich gebe deshalb neben einem getreuen abdruck der texte nach wiederholter genauer prüfung der hss. eine photographische nachbildung derselben, die namentlich über mehrere für kritische fragen in betracht kommende punkte, wie besonders die in den anmerkungen zum Hildebrandsliede zusammengestellten ziemlich zahlreichen correcturen, mit grösserer sicherheit urteilen lässt, als diess bei einem lithographierten facsimile möglich ist. Beim Hildebrandsliede war es freilich um die zu diesem behufe besonders notwendige schärfe und deutlichkeit zu erzielen, unumgänglich geboten das original in etwas verklei-*

## VORWORT.

---

*nertem massstabe wiederzugeben. Der unterschied beträgt jedoch auf die ganze blathöhe nur etwas über einen halben zoll, sodass das gesamtbild kaum darunter leidet. Die photographien der Zaubersprüche und des Taufgelöbnisses hingegen, deren herstellung mit freundlichster zuvorkommenheit herr regierungsrat dr. Bezzenberger in Merseburg vermittelt hat, besitzen genau die grösse des originals.*

*Jena.*

**E. S.**

---

# **DAS HILDEBRANDSLIED.**

---

**J**k gihorta datseggen dat sih urhettun 'æ<sup>^</sup>non muo  
 tin . hiltibraht entihadubrant . untar heriuntuem,  
 sunu fatarungo. Iro saro rihtun ' garutun še iro  
 gudhamun/ gurtun sih.iro.suert ana . helidos  
 5 ubarringa do sie to dero hilt,u ritun . hiltibraht  
 gimahalta heribrantes sunu.her uuas heroro  
 man ferahes frotoro . her fragen gistuont fohem  
 uuortum.wersinfater wari fireo In folche eddo  
 welihhes cnuosles dusic .ibu du mi enan sages . ik  
 10 mideo dreuuet chind In chuninc riche . Chud ist  
 min alirmin deot . hadubraht gimahalta hilti  
 brantes sunu dat sagetun mi usereliuti alte anti  
 frote dea érhina warun . dat hiltibrant hætti  
 min fater . ihheittu hadubrant . forn her ostar  
 15 gi<sup>h</sup> ueit flohher otachresnid hina miti theotrihhe.  
 enti sinero degano filu . her fur laet Inlante lutila  
 sitten prut Inbure barn un<sup>w</sup>ahsan arbeo laosa.  
 hera& ostar hina d& sid detrihhe darba gi  
 stuontum fatereres mines . dat uuasso friunt  
 20 laos man herwas otachre ummettirri dega  
 no dechisto unti deotrichhe darba gistontun  
 her was eo folches at enteimo puaseo feh&a tileop.  
 chud was.her chonnem mannum ni waniu ih  
 iu lib hadde w&tu irmingot quad





- 25 hiltibraht obana abheuane dat du neo danahalt mit sus  
 sippan man dinc nigileitos. want her do ar arme wuntane  
 bouga cheisuringu gitan . so Imo seder chuning gap  
 huneo truhtin . dat ih dirit nubi huldi gibu . hadubraht  
 gimalta hiltibrantes sunu . mit geru scalman geba Infa  
 30 han ort widar orte . dubist dir alter hun ummet spaher  
 spenis mih mit dinem wuortun wilimih dinu speru wer  
 pan . pist also gialt& man so du ewin Inwit ffortos .  
 dat sagetun mi seo lidante westar ubar wentil seo dat  
 man wie furnam . tot ist hiltibrant heribrantes suno .  
 35 hiltibraht gimahalta heribtes suno . welagisihi ih  
 Indinem hrustim dat du habes heme herron goten  
 dat du noh bidesemo riche reccheo niwurti . wela  
 ganu waltant got quad hiltibrant weurt skihit .  
 ih wallota sumaro enti wintro sehstic urlante . dar  
 40 man mih eo scerita Infolc sceotantero soman mir at  
 burc enigeru . banun nigi fasta . Nu scal mih suasat  
 chind . suertu hauwan breton mit sinu billiu eddo  
 ih imo tibanin werdun . doh maht dunu aodlihho  
 ibu dir din ellen taoc . In sus heremo man hrusti gi  
 45 winnan rauba bihrahanen . ibu du dar enic reht ha  
 bes . der si dohnu argosto quadhiltibrant ostar liuto  
 der dir nu wiges warne nu dihi esso wel lustit . gudea  
 gimeinun niusedemotti . werdun sih dero hiutu hregilo  
 hrumen muotti . erdo desero brunnono bedero uual  
 50 tan . do lettun se ærist asckim scitan scarpes scurim  
 dat Indem sciltim stont . do stoptu tosamane staim  
 bort chlodun . hehun harm licco huitte scilti .  
 unti im iro lintun lutilo wurtun giwigan miti wabnu .



# **DIE MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE.**

---

Eiris sazun idisi sazun hera duoder suma  
hapt heptidun sumaherilezidun suma clu  
bodun umbicuonio uuidi insprinc hapt  
bandun inuar uigandun. H.

P<sup>h</sup>ol ende uuodan uuorun ziholza duuuart 5  
demobalderes uolon sinuuoze birenkiæt  
thubiguolen sinhtgunt. sunna era suister  
thubiguolen friia uolla era suister thu  
biguolen uuodan so he uuola conda  
sosebenrenki sosebluotrenki soselidi 10  
renki ben zibena bluot zibluoda  
lid zigeliden sosegelimida sin

O m̄ps sēpiterne d̄s quifacis mirabilia mag  
na solus. p̄tende sup famulū tuū. N. & sup  
cun̄ctas congregationes illis cōmissas sp̄m 15  
gratie salutaris. & ut inueritate tibi conpla  
ceant p̄petuum eis rorem tue benedīctio  
nis infunde.

Curis sazun idisi sazun hiera duoder summa  
hapt heptidun sumaherile zidun sumachun  
bodun umbicuomo uundi insprinc hapt  
bandun muarungandun. H.

Pol enderuodan uuorun ziholza dauuort  
demobaldres uolon sinuuoz birenkic  
thubiguolen sinhtigunt. summa trasunter  
thubiguolen inua uolla er suitter thu  
biguolen uuodan uuorun inua uolla  
sesibrenrenk. sesibrenrenk. sesibrenrenk  
renken ben zibena bluot. sesibrenrenk  
kul zig liden sesig el inua sin.

Omnis sepaer ne ds quifacis mirabilia mag  
na solus. pteend sup famulu tuu. N. & sup  
cunctas congregationes illis commissas spm  
gracie salutaris. & ut muerit tibi compla  
ceant ppeum eis rorem tue benedictio  
nis infunde. P. & c.



# **DAS FRÄNKISCHE TAUFGELOBNIS.**

---

Interrogatio sacerdotis.

Forsahhistu unholdun. Ih fursahu.

Forsahhistu unholdun uerc.

Indiuuillon. Ihfursahhu.

5 Forsahhistu allemthem bluostrū

Indidengeltun. Indidengotum. thie

im. heideneman. zigeldom. entizigo

tum habent, Ih fursahhu.

Gilaubistu Ingotfater almahtigan Ih

10 Gilaubistu Inchrist. 𐌲gilaubu.,

gotes sun nerienton; Ihgilaubu.,

Gilaubistu Inheilagangeist. Ihgilaub.

Gilaubistu einangot. almahtigan.

Inthrinnisse. Inti Ineinnisse. Ihgilaub.

15 Gilaubistu heilagagotes chirichun. Ihgi.

Gilaubistu thuruhtaufunga

sunteono forlaznessi. Ihgilaub.

Gilaubistu lib aftertode. Ihgilaub.

exorcizatur malignus sp̄s ut

20 exeat et recedat dans locum dō.

Exi ab eo sp̄s in munde et redde

honorem dō uiuo et uero.,

Accipe signum crucis xpi tam In

fronte quám In corde. Sume

25 fidem caelestium preceptorum.

Talis esto morib; ut templum dī

Interrogatio sacerdotis

Forpahhira unholdun ihpuprahhu.

Forpahhira unholdun uuepe.

Indiuillon. ihpuprahhu.

Forpahhira allenchenbluorqu?

Indidengelton. Indidengotum. thie

im heideneman. zigeldom. azaigo

tum habent. ihpuprahhu.

Gilaubira lngot pater almahagan ih

Gilaubira lngot. ihgilaub.

goter sun nepuerton. ihgilaub.

Gilaubira lngot. almahagan.

Gilaubira lngot. almahagan.

lngot. lngot. ihgilaub.

Gilaubira heilagot. chupichun lngot.

Gilaubira thupuhraupunga

punteono poplazine. ihgilaub.

Gilaubira lib apterode. ihgilaub.

Scorizatur malignus ppter ut

exeat & pcedat dñs locum dñi.

**E**xi ab eo sps imunde & pedde  
honorem dñi uiuo & uero.

**A**ccepe signum crucis xpi tam in  
fronte quam in corde. Sume

fidem caelestium preceptorum.

Talis esto moribus ut templum dñi



## **ANMERKUNGEN.**

---

## I. Zum Hildebrandsliede.

z. 1. *darüber stehn von einer wie, es scheint nicht erheblich jüngeren hand, die aber doch zu manchen bedenken anlass bietet, die anfangsworte ik gihorta dat seggen wiederholt; im ms. ist alles bis auf das erste i und g lesbar. — In dem ersten dat sowie in hadubrant der folgenden zeile hebt sich der blasse querstrich der ð deutlich von dem dunkeln untergrunde der d ab, scheint also später hinzugefügt zu sein. Weniger sicher ist dieses verhältnis beim zweiten dat, dessen at übrigens auf rasur steht. Nur in gudhamun scheint der strich ursprünglich zu sein. In der form unterscheidet er sich bei dem letzteren worte merklich von den drei andern, wenn auch der starke punkt am linken ende des striches im ersten dat nur ein fleck ist. — urhettun; es ist unmöglich urheitun zu lesen, wie die einfache vergleichung der charakteristischen i-form, namentlich in der verbindung it, bei der der kopf des i stets über das t hinausragt (vgl. heittu 14, gihueit 15 u. s. w.), lehrt.*

z. 2. *hiltibraht; von einer rasur ist, wie schon Grein gegen Massmann (Münch. gel. anz. 1850. XXXI. sp. 465) hervorhebt, keine spur zu entdecken. Der n-ansatz am zweiten h scheint jünger zu sein, wenn auch von derselben tinte. — enti vom n an auf rasur.*

z. 3. *sunu; das zweite u auf rasur.*

z. 5. *hiltiu; das zweite i ist, wiewol von erster hand, später zugesetzt, nicht ursprünglich mit dem t zu einem zeichen verbunden, das den in alten hss. gewöhnlichen verbindungen von m, n, r, h u. s. w. mit i analog wäre.*

z. 8. *das ags. w ist aus cinem p corrigiert, wie denn auch z. 22 deutlich puas für wuas geschrieben ist. — die angeblichen beiden punkte unter dem h von folche (Massmann a. a. o. 467) scheinen blosse flecke zu sein.*

z. 9. *die endungen -hes und -sles von welihhes enuosles auf rasur; ebenso das erste s von sages auf rasur für g.*

z. 10. *das erste h von chunineriche auf rasur. — am aussenrande des blattes stehn bei dieser und der folgenden zeile die schlussworte von z. 7 und 8, fohem und eddo, wiederholt. Beide worte sind im original bei richtiger beleuchtung vollkommen gut zu lesen.*

# ANMERKUNGEN.

z. 14. n und h von forn her auf rasur; desgleichen das os von ostar, chres von otachres z. 15, das r von sinero z. 16, -wāhsan und sa von unwāhsan und laosa z. 17.

z. 18. von hera& kann ich nichts mehr erkennen als he und ein stück des r.

z. 20. es scheint fast als ob das erste r von ummettirri aus dem ersten zuge eines u corrigiert sei.

z. 23. chonnem, nicht chorinem, steht deutlich da; zu der etwas unregelmässigen gestalt des ersten n halte man die des letzten n von gistontun z. 21.

z. 24. wird wahrscheinlich w&tu gestanden haben; ausser dem im ms. vollkommen deutlichen tu und resten des ags. w habe ich indess nicht mehr entziffern können.

z. 28. ih; das h ist aus einem t verbessert. — hinter gibu scheint ein buchstabe ausradiert zu sein. — an hadu**bra**ht ist nichts radiert oder 'angeschabt.'

z. 31. mih; das m aus h gemacht.

z. 32. die erste hand beginnt, nach der form des ags. w zu schliessen schon mit ewin. — der haken über dem o in fōrtos ist sehr blass und könnte daher mit demselben rechte für jüngern zusatz gelten wie die umstellungszeichen in z. 48, deren form — übrigens Grein in seinem facsimile durchaus unrichtig wiedergibt.

z. 34. man ist zweifellos.

z. 35. heribtes hat die hs., nicht heribres, wie Grein liest.

z. 37—38. die beiden 'starken dreieckigen punkte' am ende dieser beiden zeilen sind gewis ebenso zufällig wie der fleck unter wēla z. 37.

z. 41. zu beachten ist hier die correctur in scal, sowie die in eddo z. 42 und hregilo z. 48.

z. 43. aodlibho; das erste h durch rasur aus einem b gebessert.

z. 53. miti wābnū ist sicher; der erste zug des m zeigt in der mitte eine geringe verletzung.

## II. Zu den Zaubersprüchen und dem Taufgelöbniß.

z. 3. der Zaubersprüche scheint die photographie cuonio. uuidi. zu bieten; die hs. hat von beiden punkten keine spur. — nach insprinc ist ein buchstab ausradiert, vermutlich a.

z. 6. birenkičt zeigt nur die in den älteren hss. (wie im drucken noch bis auf die neueste zeit herab) so üblich gewesene verbindung des ct. Grimm gibt unrichtig birenkičt.

z. 8. friia ist vollkommen sicher.\*

z. 9. 12. man könnte, dem facsimile nach, versucht sein conda, liđ zu lesen; das ms. selbst aber weist diese vermuthung entschieden zurück. Selbst bei liđ z. 12 ist kein grund zur annahme eines đ vorhanden, in sofern namentlich der im facsimile stark hervortretende punkt am rechten ende des scheinbar den aufsteigenden schenkel des đ durchkreuzenden striches nur ein zufälliger fleck, noch dazu von ganz anderer tinte, zu sein scheint.

z. 18. das zeichen am schluss der zeile ist mir unverständlich.

Rücksichtlich des Taufgelöbnisses ist nur zu bemerken, dass die im abdruck durch grössere schrift ausgezeichneten überschriften, responsionen und initialbuchstaben in der hs. rot geschrieben sind.









